

**STADT SCHWERTE**  
Hansestadt an der Ruhr

# **Gesamtabschluss der Stadt Schwerte zum 31.12.2015**

**Gesamtbilanz  
Gesamtergebnisrechnung  
Gesamtanhang  
Gesamtlagebericht**

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte  
Der Bürgermeister  
Rathausstr. 31  
58239 Schwerte

Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen

Druck: Druckerei der Stadt Schwerte

Ausgabe: Januar 2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>A.</b>	<b>GESAMTBILANZ</b>	<b>3</b>
<b>B.</b>	<b>GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>5</b>
<b>C.</b>	<b>GESAMTANHANG</b>	<b>7</b>
I.	Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag	8
II.	Angaben zum Konsolidierungskreis	9
III.	Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	12
IV.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen Posten	13
V.	Erweiterung des Gesamtanhangs (Gesamtkapitalflussrechnung)	26
VI.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	27
VII.	Sonstige Angaben	28
<b>D.</b>	<b>LAGEBERICHT</b>	<b>29</b>
I.	Geschäftsablauf 2015 und wichtigste Ergebnisse des Gesamtabschlusses	31
II.	Analyse der Hauswirtschaft 2015 für den Konzern Stadt Schwerte	33
III.	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Schwerte	38
IV.	Beteiligungsbericht	45
V.	Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Ratsmitglieder	47
VI.	Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Verwaltungsvorstand	50
<b>E.</b>	<b>ANLAGEN</b>	<b>51</b>
Anlage 1:	Verbindlichkeitspiegel	52
Anlage 2:	Gesamt-Kapitalflussrechnung	53
Anlage 3.1:	Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Aktiva	54
Anlage 3.2:	Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Passiva	55
Anlage 3.3:	Ableitung der Ergebnisrechnung aus den Einzelabschlüssen	56



## **A. GESAMTBILANZ**

Stadt Schwerte

**Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015**

(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2014)

**AKTIVSEITE**

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<b>1. Anlagevermögen</b>		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	9.281.740,91	10.307.468,45
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.540.667,05	19.588.051,16
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	101.336.219,84	104.029.017,13
1.2.3 Infrastrukturvermögen	225.739.584,32	226.299.238,18
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	28.045.548,38	27.923.964,23
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	197.694.035,94	198.375.273,95
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	107.851,00	109.394,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.501.322,95	4.284.025,98
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.356.050,21	6.785.842,47
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.013.700,42	4.151.494,03
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	2,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	241.636,63	241.636,63
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.170.085,46	4.170.085,46
1.3.6 Ausleihungen	2.148.104,32	2.233.663,34
	<b>390.436.965,11</b>	<b>392.199.918,83</b>
<b>2. Umlaufvermögen</b>		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	791.587,47	656.353,36
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	59.052,86
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	3.117.765,33	3.360.694,08
2.1.4 Unterrichte Leistungen und Ereignisse	0,00	180.114,02
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.106.037,29	12.486.263,68
2.2.1 Forderungen	9.159.134,61	9.833.696,60
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	1.946.902,68	2.552.577,08
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	7.569.661,24	5.803.591,98
	<b>22.565.051,33</b>	<b>22.546.059,96</b>
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.370.555,18</b>	<b>1.175.295,46</b>
<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	24.921.748,69	16.747.365,36
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr		
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis	2.687.990,61	8.176.072,33
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	0,00	-1.689,00
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GenHVO aus Vorjahren	442.591,88	-241.339,42
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GenHVO Berichtsjahr	1.395.543,83	683.931,30
4.5 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	-12.259.458,73	-13.401.271,94
	<b>17.188.416,27</b>	<b>11.983.068,63</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>421.580.987,89</b>	<b>417.884.342,78</b>

**PASSIVSEITE**

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<b>1. Eigenkapital</b>		
1.1 Allgemeine Rücklage	-24.921.748,69	0,00
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	12.259.458,73	0,00
1.4 Ergebnisanteil Stadt Schwerte	-2.687.990,61	0,00
1.5 Wertberichtigung gem. § 43 Abs. 3 GenHVO	-1.838.135,71	0,00
	<b>-17.188.416,27</b>	<b>0,00</b>
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag (s. Aktivseite)	17.188.416,27	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Sonderposten</b>		
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	55.981.394,47	54.985.955,62
2.2 Sonderposten für Beiträge	18.487.651,50	19.146.059,51
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	521.630,35	142.040,40
2.4 Sonstige Sonderposten	47.502,21	49.085,62
	<b>75.038.178,53</b>	<b>74.324.141,15</b>
<b>3. Rückstellungen</b>		
3.1 Pensionsrückstellungen	62.588.795,40	59.430.860,00
3.2 Rückstellungen für Deponten und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	8.803.394,98	8.133.129,43
3.4 Steuerrückstellungen	46.693,25	468.922,27
3.5 Sonstige Rückstellungen	8.702.215,48	7.576.870,10
	<b>80.141.699,11</b>	<b>75.611.771,80</b>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>		
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	153.138.679,16	153.125.910,54
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätsicherung	82.341.261,27	83.133.699,90
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.552.403,97	1.686.349,65
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.969.563,14	4.421.495,22
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.188.049,84	1.336.917,13
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	13.489.979,04	14.378.306,86
4.8 Erhaltene Anzahlungen	2.884.817,03	3.874.505,01
	<b>259.545.753,45</b>	<b>261.959.184,31</b>
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>6.855.356,80</b>	<b>5.989.245,52</b>
<b>6. Passive latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>421.580.987,89</b>	<b>417.884.342,78</b>

## **B. GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

Stadt Schwerte  
**Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum**  
**vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**  
(mit Vergleichszahlen des Haushaltsjahres 2014)

	Ergebnis des Haushaltsjahres 2015	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014
01 Steuern und ähnliche Abgaben	60.343.409,88	55.394.504,42
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31.673.040,82	24.749.396,73
03 + Sonstige Transfererträge	385.212,85	538.464,09
04 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.550.156,33	24.659.712,53
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	55.044.285,52	52.676.974,80
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.366.985,96	1.048.529,96
07 + Sonstige ordentliche Erträge	3.285.537,35	3.950.886,21
08 + Aktivierte Eigenleistungen	797.328,07	683.056,74
09 +/- Bestandsveränderungen	-52.970,22	125.182,44
<b>10 = Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>178.392.986,56</b>	<b>163.826.707,92</b>
11 - Personalaufwendungen	34.340.045,97	33.864.815,73
12 - Versorgungsaufwendungen	2.866.529,63	3.059.773,34
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.034.745,99	39.438.596,57
14 - Bilanzielle Abschreibungen	16.568.683,68	16.883.526,44
15 - Transferaufwendungen	51.381.402,90	48.064.821,01
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.241.716,59	21.171.169,79
<b>17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>172.433.124,75</b>	<b>162.482.702,88</b>
<b>18 = Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)</b>	<b>5.959.861,81</b>	<b>1.344.005,04</b>
19 + Finanzerträge	501.181,36	13.724,26
20 - Finanzaufwendungen	8.880.163,98	9.339.793,62
<b>21 = Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-8.378.982,62</b>	<b>-9.326.069,36</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden</b>		
<b>22 = Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-2.419.120,81</b>	<b>-7.982.064,32</b>
23 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Aufwendungen	101.319,40	118.319,40
<b>25 = (Zeilen 23 und 24)</b>	<b>-101.319,40</b>	<b>-118.319,40</b>
<b>26 = Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)</b>	<b>-2.520.440,21</b>	<b>-8.100.383,72</b>
27 - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-167.550,40	-75.688,61
<b>28 = Ergebnisanteil der Stadt Schwerte</b>	<b>-2.687.990,61</b>	<b>-8.176.072,33</b>



## **C. GESAMTANHANG**

## **I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag**

Nach § 116 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) haben alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen einen Gesamtabschluss aufzustellen, der - analog zum Konzernabschluss in der Privatwirtschaft - die verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Ziel der Aufstellung eines Gesamtabschlusses ist es, einen besseren Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen und insofern ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Kommune abzubilden.

Die Stadt Schwerte hat nach den Vorschriften der GO NRW und der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtergebnisrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO NRW),
- der Gesamtbilanz (§ 49 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW) und
- dem Gesamtanhang inkl. Kapitalflussrechnung (§§ 49 Abs. 1 Nr. 3, 51 Abs. 3 GemHVO NRW).

Dem Gesamtabschluss sind gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW beizufügen:

- ein Gesamtlagebericht,
- ein Beteiligungsbericht.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Betriebe entspricht dem Kalenderjahr.

In diesem Gesamtabschluss wurde erstmalig die Konsolidierung direkt ohne einen Zwischenschritt über eine Teilkonzernebene bis zur Konzernmutter Stadt Schwerte durchgeführt.

Die wesentlichen Punkte werden im Folgenden erläutert:

Gemäß Neufassung des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie Erträge und Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Im Kernhaushalt der Stadt Schwerte werden ab dem Haushaltsjahr 2013 daher sämtliche derartigen Erträge und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, unabhängig davon, welche Gründe dahinterstehen (vermögensbezogene Sichtweise). In 2015 beträgt der Saldo dieser Verrechnungen nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW rd. 1.395 TEUR (s. Pos. 4.4 der Aktivseite). Bei wesentlichen Beträgen wird auch für die Tochtergesellschaften dieses Verfahren angewendet.

Die Zahlen in allen Tabellen des Gesamtabchlusses und des Lageberichts wurden exakt gerechnet und summiert. Die Darstellung erfolgt in einigen Tabellen gerundet. Hierdurch können sich in der Summenbildung Rundungsdifferenzen ergeben.

## **II. Angaben zum Konsolidierungskreis**

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW sind im Gesamtabchluss alle vABs in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Schwerte direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (Anteilsquote > 50 %).

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Schwerte direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt (Anteilsquote zwischen 20 und 50 %).

Unternehmen, an denen die Stadt Schwerte direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Art der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis richtet sich nach § 50 GemHVO NRW.

Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einzubeziehen (§ 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW). Bei assoziierten Unternehmen ist die Bewertung gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW entsprechend den §§ 311 und 312 HGB grundsätzlich nach der At-Equity-Methode vorzunehmen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis im Rahmen einer Vollkonsolidierung bzw. nach der At-Equity-Methode kann gem. § 116 Abs. 3 GO NRW nur unterbleiben, wenn die Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu ermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. In diesen Fällen sind die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wie die sonstigen Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) zu bewerten.

Im Rahmen der Bestimmung der Konsolidierungsmethode ist bei allen verbundenen und assoziierten Unternehmen geprüft worden, ob eine Vollkonsolidierung bzw. eine At-Equity-Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung unterbleiben kann. Der Konsolidierungskreis der Stadt Schwerte gliedert sich per 31. Dezember 2014 danach wie folgt:

<b>Verbundene Unternehmen zur Vollkonsolidierung</b>	<b>Beteiligungsquote</b>
→ Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (KuWeBe);	100,00 %
→ Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts;	100,00 %
→ Sondervermögen Bäder;	100,00 %
→ TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS);	74,00 %
→ Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG;	50,00 %
→ Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH (Komplementärin);	50,00 %
→ Stadtwerke Schwerte GmbH;	50,00 %
→ Schwerter Strom Management GmbH;	50,00 %
→ elementmedia GmbH;	50,00 %
→ Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG).	26,00 %

Die einbezogenen Unternehmen haben ihren Sitz jeweils in Schwerte. Die Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von 50 % sind in den Gesamtabschluss einzu beziehen, da gesellschaftsrechtlich bei Stimmgleichheit ein Stichentscheid zugunsten der Stadt Schwerte vorgesehen ist. Die SEG geht in die Zwischenkonsolidierung des Stadtwerkekonzerns aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung von 52 % einer voll zu konsolidierenden Muttergesellschaft (Stadtwerke Schwerte GmbH) ein. Da der Anteil der Fremdgesellschaften an der Stadtwerke Schwerte GmbH 50 % beträgt, reduziert sich der Anteil der Stadt Schwerte an der SEG von 52 % auf 26 %.

Der Anteil an der TWS beträgt gemessen an den Stammeinlagen 74%. Wegen einer der Stadt Schwerte zuzurechnenden Sonderkapitaleinlage beträgt der rechnerische bzw. multiplikative Anteil wie in den Vorjahren allerdings 83 %.

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts, hat im Jahr 2011 jeweils 94,9 % der Anteile an der CCKuWeBe GmbH und der CCKuWeBe GmbH & Co. KG für je 1 € erworben. Aufgrund untergeordneter Bedeutung wurden diese nicht in den Gesamtabschluss einbezogen.

### **Assoziierte Unternehmen zur At-Equity-Konsolidierung**

Fehlanzeige

### **Sonstige Beteiligungen mit Beteiligungsquote < 20 %**

→ Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Unna, Unna;	7,23 %
→ Antenne Unna Betriebs GmbH & Co. KG, Unna;	2,47 %
→ Ruhrverband Essen, 3 Stimmen bei der Versammlung;	
→ Sparkasse Schwerte, Träger: Stadt Schwerte (wird gemäß Sparkassengesetz NRW nicht bilanziert);	
→ Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster, Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger (nicht bilanziert);	
→ Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG Frankfurt;	557,31 €
	Gesellschaftsanteile nominell
→ Windkraft Schwerte GbRmbH, Schwerte ;	rd. 1 T€
→ Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH, Altena.	5 T€

### III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

#### 1. Vollkonsolidierungskreis

Die in § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW aufgeführten verbundenen Betriebe sind entsprechend den §§ 300 bis 309 HGB voll zu konsolidieren.

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der 1. Januar 2010.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung (Neubewertungsmethode),
- Schuldenkonsolidierung,
- Zwischenergebniseliminierung,
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Bei der **Kapitalkonsolidierung** werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Betriebe eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Bilanz der Stadt Schwerte (siehe Bilanzposition Finanzanlagen) mit dem auf die Stadt Schwerte entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Bilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung der Kommune an den Betrieben (Kommunalbilanz) als auch das der Kommune zuzuordnende Eigenkapital der Betriebe (Handelsbilanz) ausgewiesen sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei der Stadt Schwerte unter Anwendung der Neubewertungsmethode. Bei der Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das konsolidierungspflichtige Eigenkapital vor Durchführung der Kapitalkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB mit dem Betrag angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung aller Vermögensgegenstände und Schulden zu Zeitwerten ergibt. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und neubewertetem Eigenkapital wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Neubewertungsmethode führt somit zur Aufdeckung aller stillen Reserven/Lasten. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der Wert des fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwertes auf insgesamt rd. 8.721 T€. Der Wert ergibt sich aus der Fortschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung der Stadtwerke Schwerte GmbH sowie der TWS.

Die passiven Unterschiedsbeträge, die nach der Aufdeckung der stillen Reserven verbleiben, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Erstkalkonsolidierung ergaben sich bei der Kapitalkonsolidierung des Abwasserbetriebes Schwerte sowie des KuWeBe passive Unterschiedsbeträge (aus der Gewinnthesaurierung und der Neubewertung) in Höhe von insgesamt rd. 7,2 Mio. €. Diese wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Konzernbetrieben.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wird gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB abgesehen, da die zu eliminierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

## **2. At-Cost-Bewertung**

VABs, an denen die Stadt Schwerte mit weniger als 20 % beteiligt ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) unter dem Bilanzposten Finanzanlagen angesetzt.

## **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen Posten Gesamtbilanz und Positionen Gesamtergebnisrechnung**

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach den bei der Stadt Schwerte geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Teilweise wurde auf eine Anpassung aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes verzichtet.

## 1. Anlagevermögen

### 1.1 Immaterielles Vermögen

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Rechte, Konzessionen, Lizenzen sowie den Geschäfts- oder Firmenwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Beteiligungswert der Muttergesellschaft und dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft ergibt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen und der Kapitalkonsolidierung werden analog zu den steuerlichen Vorschriften grundsätzlich über 15 Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für Software und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände zwischen 5 und 9 Jahren.

Diese Position wird im Wesentlichen durch die im Rahmen der in 2010 erfolgten Erstkonsolidierung durch Neubewertung gebildeten Firmenwert bestimmt. Die bis 2025 zu buchende jährliche Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von 969 T€, hat wesentlichen Anteil an der Veränderung der immateriellen Vermögenswerte zum Vorjahr.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	9.281,7	10.307,5	-1.025,8

### 1.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear unter Beachtung der vom für das Innere zuständige Ministerium des Landes NRW bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen vorgenommen. Bei Zugängen des Sachanlagevermögens werden die Abschreibungen für die vollen Monate ab der Anschaffung oder Herstellung vorgenommen.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Tochtergesellschaften wurden aus Wesentlichkeitsgründen oder aus betriebsspezifischen Gründen beibehalten.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60,00 € (ohne Vorsteuer) werden bei der Stadt Schwerte unmittelbar als Aufwand verbucht. Bis zum 31.12.2013 wurden bei der Stadt Schwerte die Geringwertigen Wirtschaftsgüter von 60,00 € bis 410,00 € im Jahr des Zugangs bis auf einen Erinnerungswert von 1 EUR voll abgeschrieben. Ein gleichzeitiger Anlagenabgang wurde nicht unterstellt. Ab dem



01.01.2014 wird von dem Wahlrecht gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW Gebrauch gemacht, die Geringwertigen Wirtschaftsgüter als Aufwand in der Ergebnisrechnung abzubilden.

Aus Wesentlichkeitsgründen werden die Poolabschreibungen aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe für die Zwecke des Gesamtabchlusses gemäß § 49 Abs. 2 i. V. m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW und § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 308 HGB unverändert übernommen.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den Konzernbetrieben anderweitig ausgeübt, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage auf eine Anpassung verzichtet worden.

In Teilbereichen des Anlage- und des Umlaufvermögens wurde gemäß § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW von dem Vereinfachungsverfahren Festwerte Gebrauch gemacht.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
1.2 Sachanlagen	364.595,5	365.247,0	-651,5

Innerhalb des Anlagevermögens bilden die Sachanlagen mit 364.595,5 T€ den größten Posten. Die wesentlichen Positionen werden im Folgenden erläutert.

### 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.540,7	19.588,1	-47,4
1.2.1.1 Grünflächen	13.715,6	13.720,9	-5,3
1.2.1.2 Ackerland	551,6	551,6	0,0
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.531,4	2.538,7	-7,3
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.742,0	2.776,9	-34,9

Die Position unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte bleibt im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Dies liegt daran, dass Grundstücke keiner Abschreibung unterliegen, die den Bilanzwert entsprechend der Nutzungsdauer verringert.

## 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	101.336,2	104.029,0	-2.692,8
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.581,2	6.750,4	-169,2
1.2.2.2 Schulen	53.783,4	55.098,8	-1.315,4
1.2.2.3 Wohnbauten	516,8	534,5	-17,7
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	40.454,8	41.645,3	-1.190,5

Die Bilanzwerte der Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten und sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude verringert sich jährlich durch die planmäßigen Abschreibungen.

## 1.2.3 Infrastrukturvermögen

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
1.2.3 Infrastrukturvermögen	225.739,6	226.299,2	-559,6
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	28.045,5	27.924,0	121,5
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.473,4	2.552,7	-79,3
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	66.979,3	68.510,4	-1.531,1
1.2.3.4 Straßennetz m. Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen	33.652,2	33.350,5	301,7
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.777,1	4.890,3	-113,2
1.2.3.6 Bezugs- und Verteilungsanlagen	75.292,6	74.172,6	1.120,0
1.2.3.7 Telekommunikationsnetz	14.519,4	14.898,8	-379,4

Durch Investitionen der Stadtwerke Schwerte in die Bezugs- und Verteilungsanlagen in Höhe von 4.259 T€ können die Abschreibungen in dieser Position überkompensiert werden, so dass sich eine Erhöhung von 1.120,0 T€ ergibt.

Die Investitionen in das Straßenvermögen hat die Abschreibungen in diesem Bereich um 301,7 T€ übertroffen. Die wesentlichen Zugänge in diesem Bereich sind die Erschließung am Gartenbad und der Ruhrtalradweg.

In den übrigen Positionen verringert sich das Infrastrukturvermögen dadurch, dass die Abschreibungen höher als die Zugänge sind.

#### 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

Im Gesamtabschluss sind wie im Vorjahr keine Bauten auf fremden Grund und Boden auszuweisen.

#### 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Ausgewiesen werden die Kunst- und Ausstattungsgegenstände der Kultur- und Weiterbildungsbetriebs der Stadt Schwerte AöR.

#### 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bilanziert sind die Vermögensgegenstände im Konzern.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.501,3	4.284,0	217,3

Insgesamt sind mehr Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge im Jahr 2015 angeschafft als veräußert und abgeschrieben wurden. Der Vermögensbestand dieser Güter ist um rund 217 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

#### 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bilanziert sind die Vermögensgegenstände im Konzern. Insgesamt haben die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung die Neuinvestitionen in dem Bereich überstiegen. Insgesamt hat sich der Bestand der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Vergleich zum Vorjahr um rund 430 T€ verringert.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.356,1	6.785,8	-429,7

#### 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.013,7	4.151,5	2.862,2

Der Posten „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.862,2 T€ auf 7.013,7 T€ gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an den Baumaßnahmen „Ausbau Bahnhofsumfeld“ sowie „Neubau Aula / Mensa Friedrich-Bährens-Gymnasium -FBG-“ der Stadt.

### 1.3 Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>1.3 Finanzanlagen</b>	<b>6.559,8</b>	<b>6.645,4</b>	<b>-85,6</b>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0
1.3.2 B Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0
1.3.3 B Übrige Beteiligungen	241,6	241,6	0,0
1.3.4 Sondervermögen	0,0	0,0	0,0
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.170,1	4.170,1	0,0
1.3.6 Ausleihungen	2.148,1	2.233,7	-85,6

Mit 6.559,8 T€ hat es sich gegenüber dem Vorjahr um 85,6 T€ verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Mitarbeiterdarlehen.

## 2. Umlaufvermögen

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>22.585,1</b>	<b>22.546,1</b>	<b>39,0</b>
<b>2.1 Vorräte</b>	<b>3.909,4</b>	<b>4.256,2</b>	<b>-346,8</b>
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	791,6	656,4	135,2
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,0	59,1	-59,1
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	3.117,8	3.360,7	-242,9
2.1.4 Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	0,0	180,1	-180,1
<b>2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>11.106,1</b>	<b>12.486,3</b>	<b>-1.380,2</b>
2.2.1 Forderungen	9.159,2	9.933,7	-774,5
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	1.946,9	2.552,6	-605,7
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0
2.4 Liquide Mittel	7.569,7	5.803,6	1.766,1

Das Umlaufvermögen stieg im Berichtszeitraum um 39,0 T€ auf 22.585,1 T€. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme bei den „Liquiden Mitteln“ (+1.766,1 T€) zurückzuführen, die den Rückgang der „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände“ (-1.380,2 T€) und der Vorräte überkompensiert.

## 2.1 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Der Wert der Vorräte wird im Jahresabschluss über eine Inventur ermittelt und die Bestandsveränderungen aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.

Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW und § 308 HGB auf eine Anpassung verzichtet worden.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>2.1 Vorräte</b>	<b>3.909,4</b>	<b>4.256,2</b>	<b>-346,8</b>
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	791,6	656,4	135,2
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,0	59,1	-59,1
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	3.117,8	3.360,7	-242,9
2.1.4 Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	0,0	180,1	-180,1

Die Reduktion der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf des Grundstücks Rathaus II (186,8 T€) sowie einem von der TWS abgewickelten Treuhandprojekt (180,1 T€).

## 2.2 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind zu ihrem Nominalwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der Konzernbetriebe wurden diese aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage beibehalten.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>11.106,1</b>	<b>12.486,3</b>	<b>-1.380,2</b>
2.2.1 Forderungen	9.159,2	9.933,7	-774,5
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	1.946,9	2.552,6	-605,7

Der Rückgang der Forderungen resultiert aus einem verbesserten Zahlungsverhalten der Gläubiger gegenüber dem Kernhaushalt und dem Zahlungseingang von Steuerforderungen des Stadtwerkekonzerns gegenüber dem Fiskus.

### 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Gesamtabchluss werden keine Wertpapiere des Umlaufvermögens geführt.

### 2.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel wurden mit ihrem Nennwert bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
2.4 Liquide Mittel	7.569,7	5.803,6	1.766,1

Die Liquidität stieg im Gesamtkonzern um 1.766,1 T€. Die um 474,3 TEUR sinkende Liquidität im Stadtwerkekonzern konnte insbesondere vom Kernhaushalt überkompensiert werden.

### 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben angesetzt, die aufwandsmäßig einer bestimmten Zeit nach diesem Tag zuzurechnen sind.

Geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, werden ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufgelöst.

Bilanziert wird der jeweilige Auszahlungsbetrag bzw. Restwert der noch nicht in Ansatz gebrachten Aufwendungen.

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.370,6</b>	<b>1.175,3</b>	<b>195,3</b>

Die Entwicklung ist fast ausschließlich durch Geschäftsvorfälle im Kernhaushalt geprägt.

#### 4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Vermögensstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>17.188,3</b>	<b>11.963,1</b>	<b>5.225,2</b>
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	24.921,7	16.747,4	8.174,3
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr			
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis der Stadt	2.688,0	8.176,1	-5.488,1
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	0,0	-1,7	1,7
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO aus Vorjahren	442,6	-241,3	683,9
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Berichtsjahr	1.395,5	683,9	711,6
4.5 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	-12.259,5	-13.401,3	1.141,8

Der Konzern Stadt Schwerte ist bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag beträgt -17.188,3 T€ und wird daher auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten „Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ geführt.

Die positive Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter i. H. v. 12.259,5 T€ zuzüglich Wertberichtigung gem. § 43 GemHVO NRW über 1.838,1 T€ vermögen die Allgemeine Rücklage über -24.921,7 T€ sowie den Jahresfehlbetrag von -2.688,0 T€ nicht zu decken (s. Passivseite 1. Eigenkapital).

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Eigenkapital</b>	Stadt Schwerte T€	Anteile anderer Gesellschafter T€	Gesamt T€
01.01.2015	-25.364	13.401	-11.963
Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	-1.396	0	-1.396
Korrektur aus Vorjahren Gutschrift Vorjahreser- gebnis auf Verrech- nungskonten	0	-1.310	-1.310
Ergebnisanteile	-2.688	168	-2.520
31.12.2015	-29.448	12.259	-17.189

Seit dem 31.12.2013 ist das Eigenkapital erstmalig negativ und daher als „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite in der Bilanz unter Position 4. dargestellt.

## 5. Sonderposten

Zuwendungen und Beiträge für investive Zwecke werden als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge von Sonderposten wurden im Berichtsjahr mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte – mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich – nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze. Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge wurden im Berichtsjahr nur im Kernhaushalt, von der Abwasserbetrieb AöR und der TWS ausgewiesen.

Kapitalstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>2. Sonderposten</b>	<b>75.038,2</b>	<b>74.324,2</b>	<b>714,0</b>
2.1 für Zuwendungen	55.981,4	54.987,0	994,4
2.2 für Beiträge	18.487,7	19.146,1	-658,4
2.3 für den Gebührenaussgleich	521,6	142,0	379,6
2.4 Sonstige Sonderposten	47,5	49,1	-1,6

Die Sonderposten betragen insgesamt 75.038,2 T€ und teilen sich im Wesentlichen auf in die Sonderposten für Zuwendungen mit 55.981,4 T€ sowie die Sonderposten für Beiträge i. H. v. 18.487,7 T€, die im Wesentlichen im Kernhaushalt und der AÖR Abwasser geführt werden.

## 6. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen gebildet werden (§ 88 GO NRW i. V. m. § 36 GemHVO NRW).

Rückstellungen sind gemäß § 91 Abs. 2 GO NRW zu ihrem Barwert zu bilanzieren, wenn es sich um Rentenverpflichtungen, für die keine Gegenleistung mehr zu erwarten ist, handelt. Andere Rückstellungen dürfen nur in Höhe des Betrags angesetzt werden, der voraussichtlich notwendig ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den Konzernbetrieben wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes beibehalten. Den gutachterlichen Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.



Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Unter den Steuerrückstellungen werden im Wesentlichen die aus der Körperschaftsteuer zu erwartenden Nachzahlungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in der Höhe, in der eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Gemäß § 36 Abs. 6 GemHVO NRW werden sonstige Rückstellungen nur gebildet, wenn sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Diese beziehen sich vor allem auf Rückstellungen für Personal (Verpflichtungen, die sich aus nicht in Anspruch genommenem Urlaub, geleistete Überstunden, Altersteilzeit) und Belastungen aus ausstehenden Rechnungen.

Kapitalstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>80.141,7</b>	<b>75.611,8</b>	<b>4.529,9</b>
3.1 Pensionsrückstellungen	62.588,8	59.430,9	3.157,9
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,0	0,0	0,0
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	8.804,0	8.133,1	670,9
3.4 Steuerrückstellungen	46,7	468,9	-422,2
3.5 Sonstige Rückstellungen	8.702,2	7.578,9	1.123,3

Die Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt 80.141,7 T€ Hier sind die Pensionsrückstellungen i. H. v. 62.588,8 T€ (davon 56.151,5 T€ aus dem Kernhaushalt) sowie Instandhaltungsrückstellungen i.H.v. 8.804,0 T€ (ausschließlich aus dem Kernhaushalt) und sonstige Rückstellungen über 8.702,2 T€ (5.953,8 T€ aus dem Kernhaushalt) zu nennen. Die Instandhaltungsrückstellungen sind im Wesentlichen für unterlassene Instandhaltungen an städtischen Gebäuden und Brücken gebildet worden. Bei den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Personal und für rückzahlbare Zuwendungen aus dem Kernhaushalt ausgewiesen. Hinzu kommen 2.113,9 T€ sonstige Rückstellungen aus dem Teilkonzern Stadtwerke (im Wesentlichen Prüfungskosten, Resturlaubsansprüche und Drohverlustrückstellungen für Zinsswaps).

## 7. Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag (Nennwert).

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Vorleistungen eines Dritten auf eine von der Stadt Schwerte oder einem vAB noch zu erbringende Leistung. Im Berichtsjahr sind nur erhaltene Anzahlungen, die die Konzernmutter und die SWS GmbH erhalten haben, ausgewiesen.

Kapitalstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>259.545,8</b>	<b>261.959,1</b>	<b>-2.413,3</b>
4.1 Anleihen	0,0	0,0	0,0
4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	153.139,7	153.125,9	13,8
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	82.341,3	83.133,7	-792,4
4.4 Verbindl. aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaft.gleichkommen	1.552,4	1.686,3	-133,9
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.969,6	4.421,5	548,1
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.188,0	1.338,9	-150,9
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	13.490,0	14.378,3	-888,3
4.8 Erhaltene Anzahlungen	2.864,8	3.874,5	-1.009,7

Insgesamt ist die Passivseite der Gesamtbilanz geprägt durch Verbindlichkeiten i. H. v. 259.545,8 T€

Die Investitionskredite belaufen sich auf 153.078,3 T€ und wurden größtenteils durch die Stadtwerke Schwerte GmbH (32.109,9 T€), die Stadtwerke Holding GmbH & Co. KG (20.706,6 T€) den Abwasserbetrieb Schwerte (40.606,8 T€) sowie die Konzernmutter (38.491,2 T€) aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung belaufen sich auf 82.341,3 T€ und stammen zu ca. 87,4 % aus der Kernverwaltung.

Die Aufgliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden im Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Anlage 1).

## 8. Latente Steuern

§ 306 HGB regelt die Bildung der 'Passiven latenten Steuern' auf Konzernebene bzw. Gesamtabschlussebene. Unter der Voraussetzung, dass die Einzelabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften keine 'Passiven latenten Steuern' führen, empfiehlt der Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses des Modellprojektes auf Konzernebene keine 'Passiven latenten Steuern' in der Bilanz auszuweisen. Dieser Empfehlung wird im Gesamtabschluss Folge geleistet.

## 9. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden alle Einnahmen vor dem 31. Dezember erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeit-

punkt darstellen. Der Ansatz der passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit dem Nennbetrag.

Kapitalstruktur	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>6.855,4</b>	<b>5.989,2</b>	<b>866,2</b>

Die Höhe des passiven Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: 3.258,7 T€ aus dem Kernhaushalt (insbesondere erhaltene Grabnutzungsgebühren und erhaltene Zuschüsse für die Kindertagesstätten) und 3.175,0 T€ aus der SWS GmbH (Baukostenzuschüsse).

#### **10. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung**

Die ordentlichen Gesamterträge und -aufwendungen ergeben sich nach der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung. Ausgewiesen werden nur die tatsächlich zum 31.12.2015 realisierten Erträge. Aufwendungen sind auch bereits dann ausgewiesen, wenn sie wirtschaftlich vor dem 31.12.2015 entstanden sind.

Die ordentlichen Gesamterträge werden durch die Steuern und ähnlichen Abgaben und die privatrechtlichen Leistungsentgelte geprägt. Die Steuern und ähnlichen Abgaben resultieren aus den Gewerbesteuern, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und der Grundsteuer B. Sie werden im Konzern ausschließlich durch den Kernhaushalt veranlagt und vereinnahmt. Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten werden im Gesamtabchluss hingegen im Wesentlichen durch die Entgelte, die der Stadtwerkekonzern insbesondere aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser erhält, bestimmt. Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten setzen sich in der Gesamtergebnisrechnung aus den erhaltenen Gebühren und Beiträgen des Kernhaushaltes sowie der Abwassergebühren, die von der Abwasserbetrieb AöR erhoben werden, zusammen.

Die Personalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Personalaufwendungen der Konzernmutter. Die Versorgungsaufwendungen entstehen ausschließlich im Kernhaushalt. Die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen hingegen resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen des Stadtwerkekonzerns für den Gas-, Strom- und Wasserbezug. Die Transferaufwendungen (u. a. Kreisumlage, Leistungen der Jugendhilfe, Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen, Asylbewerberleistungen) werden ihrer Höhe nach fast ausschließlich durch den Kernhaushalt verursacht.

Die Abschreibungen im Gesamtabchluss erhöhen sich im Vergleich zu den Teilabschlüssen, da in der Gesamtergebnisrechnung die Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven ausgewiesen sind.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 101,3 T€ beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen bei den Stadtwerken Schwerte GmbH und dem KuWeBe.

Das Finanzergebnis wird im Wesentlichen durch die vom Stadtwerkekonzern, der Stadt und der Abwasserbetrieb AöR zu leistenden Zinsen für Darlehen belastet.

Unter dem Posten „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ wird der Gewinn bzw. der Verlust ausgewiesen, der anderen Gesellschaftern außerhalb des Vollkonsolidierungskreises zuzurechnen ist. Dies ist im Wesentlichen bei der Stadtwerke Schwerte GmbH der Fall, da Anteile der Stadtwerke Schwerte GmbH im Besitz von Gesellschaftern außerhalb des Vollkonsolidierungskreises sind. Es handelt sich hierbei um die Anteile der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21).

## V. Erweiterung des Gesamtanhangs (Gesamtkapitalflussrechnung)

Die Gesamt-Kapitalflussrechnung (DRS 2) ist als Anlage 2 beigefügt.

Die Hauptaufgabe der Gesamtkapitalflussrechnung ist die Offenlegung und Kategorisierung der Zahlungsströme des Konzerns Stadt Schwerte im Berichtszeitraum. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und die Verwendung der liquiden Mittel.

	2015 in T €	2014 in T €	Veränderung in T €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.982	13.912	4.070
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.067	-12.371	-1.696
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.149	-477	-1.672
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.766	1.064	702
Liquide Mittel Anfangsbestand zum 01.01.	5.804	4.740	1.064
Liquide Mittel Endbestand zum 31.12.	7.570	5.804	1.766

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stammt vorrangig aus der ertragswirksamen Tätigkeit der Kernverwaltung und der in den Gesamtabchluss einbezogenen

Unternehmen. Darunter werden Zahlungen erfasst, die als Erträge oder Aufwendungen das Jahresergebnis beeinflussen und aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit des Konzerns Stadt Schwerte entstehen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigt im Geschäftsjahr 2015 einen Mittelzufluss von 17.982 T€. Dies entspricht einer Verbesserung um 4.070 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

#### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit i. H. v. -14.067 T€ wurde im Wesentlichen durch Investitionen des Stadtwerkekonzerns und der Konzernmutter Stadt Schwerte in das Sachanlagevermögen verursacht. So setzte der Stadtwerkekonzern im Berichtszeitraum 6.205 T€ für Investitionen in das Sachanlagevermögen ein. Hierbei standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Die Konzernmutter Stadt Schwerte investierte im Jahr 2015 rd. 6.686 T€ in das Sachanlagevermögen. Die größten Investitionsvorhaben sind hierbei die Neuerrichtung des Aula- und des Mensagebäudes am Friedrich-Bährens-Gymnasium und die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes.

#### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schließt mit -2.149 T€ ab. Er verringerte sich damit um 1.672 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Er wurde wesentlich durch die Tilgung von Krediten beeinflusst.

Insgesamt konnte der Liquiditätsbestand im Jahr 2015 von 5.804 T€ zum 01.01.2015 auf 7.570 T€ zum 31.12.2015 verbessert werden (+1.766 T€).

## **VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Der „Konzern“ Stadt Schwerte weist zum 31. Dezember 2015 Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) aus.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zinssicherungsvereinbarungen. Die Stadt und ihre Tochterunternehmen sind in Bezug auf die variabel verzinsten Darlehen von Kreditinstituten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinssicherungsvereinbarungen begrenzt. Jedes abgeschlossene

Derivat ist auf der Grundlage der zum Zeitpunkt des Abschlusses aktuellen Zinsmeinung abgeschlossen worden. Den Zinssicherungsvereinbarungen liegen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte mit diversen Instituten zugrunde. Der Nominalbetrag der jeweiligen Zinssicherungsvereinbarung resultiert aus dem jeweiligen Stand der zugrunde liegenden Darlehen. Insgesamt betragen die Nominalbeträge am 31. Dezember 2015 rd. 70 Mio. € (Vorjahr ca. 83 Mio. €).

## **VII. Sonstige Angaben**

Im Jahresdurchschnitt 2015 wurden im Konzern insgesamt 689 Mitarbeiter (Vorjahr 690 Mitarbeiter) beschäftigt.

Kostenunterdeckungen bei der Stadt Schwerte im Jahr 2015 ergaben sich im Wesentlichen in den Gebührenhaushalten Friedhöfe, Straßenreinigung, Jahrmärkte sowie Übergangswohnheime / Notunterkünfte.

## **D. LAGEBERICHT**

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW ist durch den Gesamtlagebericht das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwerte und ihrer vABs zu erläutern. Dazu ist zum einen ein Überblick über den Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses zu geben und zum anderen die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Zudem ist eine Analyse der Haushaltswirtschaft unter Einbeziehung der vABs und der Gesamtlage durchzuführen. Dabei sollen Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW mit einbezogen werden. Im Weiteren ist auf die Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung des Konzerns Stadt Schwerte einzugehen.

Basis für den Gesamtlagebericht 2015 bilden der Lagebericht 2015 der Stadt Schwerte, sowie die jeweiligen Lageberichte 2015 der vABs. Der vorliegende Gesamtlagebericht 2015 der Stadt Schwerte enthält folgende Unterteilung:

- I. Geschäftsablauf 2015 und wichtigste Ergebnisse des Gesamtabchlusses
- II. Analyse der Haushaltswirtschaft 2015 für den Konzern Stadt Schwerte
- III. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Schwerte
- IV. Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Ratsmitglieder
- V. Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW – Verwaltungsvorstand



## I. Geschäftsablauf 2015 und wichtigste Ergebnisse des Gesamtab- schlusses

Die Gesamterträge und -aufwendungen entwickelten sich im Jahr 2015 wie folgt:

Ergebnisstruktur		2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
01	Steuern und ähnliche Abgaben	60.343,4	55.394,5	4.948,9
02 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31.673,0	24.749,4	6.923,6
03 +	Sonstige Transfererträge	385,2	538,5	-153,3
04 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.550,2	24.659,7	890,5
05 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	55.044,3	52.677,0	2.367,3
06 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.367,0	1.048,5	318,5
07 +	Sonstige ordentliche Erträge	3.285,5	3.950,9	-665,4
08 +	Aktiviert Eigenleistungen	797,3	683,1	114,2
09 +/-	Bestandsveränderungen	-53,0	125,2	-178,2
<b>10 =</b>	<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>178.393,0</b>	<b>163.826,7</b>	<b>14.566,3</b>
11 -	Personalaufwendungen	34.340,0	33.864,8	475,2
12 -	Versorgungsaufwendungen	2.866,5	3.059,8	-193,3
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.034,7	39.438,6	3.596,1
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	16.568,7	16.883,5	-314,8
15 -	Transferaufwendungen	51.381,4	48.064,8	3.316,6
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.241,7	21.171,2	3.070,5
<b>17 =</b>	<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>172.433,1</b>	<b>162.482,7</b>	<b>9.950,4</b>
<b>18 =</b>	<b>Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)</b>	<b>5.959,9</b>	<b>1.344,0</b>	<b>4.615,9</b>
19 +	Finanzerträge	501,2	13,7	487,5
20 -	Finanzaufwendungen	8.880,2	9.339,8	-459,6
<b>21 =</b>	<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-8.379,0</b>	<b>-9.326,1</b>	<b>947,1</b>
<b>22 =</b>	<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-2.419,1</b>	<b>-7.982,1</b>	<b>5.563,0</b>
23 +	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
24 -	Außerordentliche Aufwendungen	101,3	118,3	-17,0
<b>25 =</b>	<b>Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)</b>	<b>-101,3</b>	<b>-118,3</b>	<b>17,0</b>
<b>26 =</b>	<b>Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)</b>	<b>-2.520,4</b>	<b>-8.100,4</b>	<b>5.580,0</b>
27 -	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-167,6	-75,7	-91,9
<b>28 =</b>	<b>Ergebnisanteil der Stadt Schwerte</b>	<b>-2.688,0</b>	<b>-8.176,1</b>	<b>5.488,1</b>

### Ordentliches Gesamtergebnis

Das ordentliche Gesamtergebnis 2015 als Saldo aus den ordentlichen Gesamterträgen und den ordentlichen Gesamtaufwendungen schließt mit + 5.959,9 T€ ab und zeigt, dass der Konzern Stadt Schwerte im operativen Geschäft im Jahr 2015 Überschüsse erwirtschaftet hat. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das ordentliche Gesamtergebnis um 4.616,0 T€. Die ordentlichen Mehrerträge von 14.566,3 T€ wurden im Wesentlichen durch den Kernhaushalt erwirtschaftet, während auch der An-

stieg bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen von 9.950,3 T€ im Vergleich zum Vorjahr größtenteils durch den Kernhaushalt verursacht wurde.

#### Ordentliche Gesamterträge

Bei den ordentlichen Gesamterträgen stellen Steuern und ähnliche Abgaben mit 60.343,4 T€ sowie privatrechtliche Leistungsentgelte i. H. v. 55.044,3 T€ rd. 65 % der Gesamterträge dar.

Dabei weisen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben einen Anstieg um rd. 4.948,9 T€ auf. Diese Mehrerträge sind vor allem auf die Erhöhung der Gewerbesteuer (+2.265 TEUR), auf die Erhöhung der Grundsteuer B (+1.620 TEUR) und die Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (+892 TEUR) zurückzuführen.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte stammen zu rund 91 Prozent aus der SWS aus dem Verkauf für Strom, Gas und Wasser. Die Entgelte sind zum einen durch höhere Abgabemengen im Strombereich und zum anderen durch Preissteigerungen entstanden.

Die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen belaufen sich auf 31.673,0 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr um 28 % gestiegen. Der Großteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entfällt auf die Kernverwaltung. Sowohl Schlüsselzuweisungen i. H. v. 12.920,8 T€ (+2.247,9 T€ zu 2014) als auch höhere Zuwendungen / Zuschüsse für laufende Zwecke über 13.000,1 T€ (+ 1.996,6 T€) sind Ursache für die Entwicklung. Den größten Anteil hat die Zahlung der Konsolidierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz über 4.976,3 T€

#### Ordentliche Gesamtaufwendungen

Den größten Anteil an den ordentlichen Gesamtaufwendungen machen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen i. H. v. 43.034,7 T€ sowie die Transferaufwendungen i. H. v. 51.381,4 T€ aus.

Die Transferaufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Kreisumlage i. H. v. 27.686,7 T€, den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke an übrige Bereiche i. H. v. 7.832,8 T€ (hauptsächlich Betriebskostenzuschüsse an freie Träger von Kindertagesstätten) sowie den Leistungen der Jugendhilfe i. H. v. 8.212,1 T€. Die im Vergleich zum Vorjahr um 1.019,0 T€ erhöhte Kreisumlage führt u. a. zu den erhöhten Gesamtaufwendungen im Jahr 2015.

Die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen der SWS GmbH für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren, Energiebezug und bezogene Leistungen haben einen Anteil von rund 76 Prozent an den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen im Konzern. Der Kernhaushalt hat 15 Prozent Anteil an den gesamten Sach- und Dienstleistungsaufwendungen. Insgesamt sind die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen durch Preissteigerungen, höhere Unterhaltungsaufwendungen an Gebäuden im Jahr 2015 gestiegen. Den gestiegenen Sach- und Dienstleistungsaufwendungen bei der SWS GmbH stehen gestiegene privatrechtliche Leistungsentgelte gegenüber.

#### Gesamtfinanzergebnis

Das Gesamtfinanzergebnis wird zum einen durch die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzerträge im Kernhaushalt (Gewinnnausschüttung Sparkasse Schwerte und Gewerbesteuererstattungszinsen) geprägt. Zum anderen beeinflussen die im Konzern gesunkenen Zinsaufwendungen, verursacht im Wesentlichen durch das historisch niedrige Zinsniveau bei den variabel verzinsten Darlehen, das Gesamtfinanzergebnis.

Das Gesamtfinanzergebnis 2015 beträgt -8.379,0 T€. Den Finanzerträgen in Höhe von 501,2 T€ stehen Zins- und sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von 8.880,2 T€ gegenüber. Es trat im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung von 947,1 T€ ein. Der Großteil der Zinsaufwendungen entsteht im Stadtwerkekonzern, bei der Konzernmutter sowie beim Abwasserbetrieb Schwerte.

#### Gesamtjahresergebnis

Die positive Entwicklung des Gesamtjahresergebnisses wird erheblich durch das nahezu ausgeglichene Jahresergebnis 2015 im Kernhaushalt der Stadt Schwerte beeinflusst.

Würden die durch die Neubewertungen im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandenen Abschreibungen in Höhe von 3.375,7 T€ eliminiert, läge das Gesamtergebnis des Konzerns Stadt Schwerte bei +687,8 T€.

## **II. Analyse der Hauswirtschaft 2015 für den Konzern Stadt Schwerte**

Im Folgenden werden die für den Gesamtabschluss relevanten Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets dargestellt, um die Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Schwerte für das Jahr 2015 zu analysieren.

## 1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Situation

		2015	2014
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	103,5 %	100,8 %
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-4,1 %	-2,9 %
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{EK} + \text{Sopo f. Zuwendungen; Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	13,6 %	14,9 %
Fehlbetragsquote	Aufgrund der negativen allgemeinen Rücklage ist die Fehlbetragsquote nicht erchenbar.		

### Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft die Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich des Konzerns Stadt Schwerte die Erträge ausreichen.

Der Aufwandsdeckungsgrad beläuft sich im Berichtszeitraum auf 103,5 %. Die ordentlichen Erträge übersteigen die ordentlichen Aufwendungen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die wirtschaftliche Lage bezogen auf die Ertragslage im Konzern somit leicht entspannt. Zurück zu führen ist dies insbesondere auf die im Kernhaushalt gestiegenen Erträge aus Steuern und Zuweisungen, sowie die im Stadtwerkekonzern gestiegenen privatrechtlichen Leistungsentgelte aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser. Gleichzeitig sind aber auch die Aufwendungen u. a. aus dem Bezug der v. g. Leistungen gestiegen.

### Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Konzernbilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist der Konzern von dem gesetzlichen Verschuldungsverbot entfernt (analog § 75 Abs. 7 S. 1 GO NRW).

Bereits seit dem Jahr 2013 ist der Konzern Stadt Schwerte überschuldet. Daran ändert sich auch im Jahr 2015 nichts. Die Eigenkapitalquote des Konzerns Stadt Schwerte liegt zum Stichtag 31.12.2015 bei -4,1 % und somit nochmals schlechter, als im Vorjahr. Grund hierfür ist, dass sich das negative Eigenkapital durch den Gesamtjahresfehlbetrag 2015 weiter erhöht. Dennoch zeigt sich, dass das negative Jahresergebnis im Konzern im Vergleich zu den Vorjahren verringert werden konnte. Grund hierfür sind im Wesentlichen die Konsolidierungsbemühungen im Kernhaushalt und ihre entsprechenden Wirkungen auf das Jahresergebnis im Kernhaushalt und

damit auch auf die Gesamtergebnisrechnung und das negative Eigenkapital im Konzern.

### Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Konzernbilanz. Je größer das wirtschaftliche Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital ist, desto krisenfester gilt die Finanzierung und desto geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

Die Eigenkapitalquote 2 bemisst sich auf 13,6 % und liegt 1,3 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres, da sich das negative Eigenkapital durch den erneuten Gesamtjahresfehlbetrag weiter erhöht hat.

## **2. Kennzahlen zur Vermögenslage**

		<b>2015</b>	<b>2014</b>
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	53,5 %	54,2 %
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	9,0 %	10,3 %

### Infrastrukturquote

Die Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Konzernbilanz her und gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt Schwerte entspricht. Zudem wird deutlich, in welchem Umfang nur schwer veräußerbares Vermögen (Straßen- und Kanalnetz) im Konzern vorhanden ist.

Die Infrastrukturquote beträgt 53,5 %. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte gesunken.

### Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die Abschreibungsintensität beläuft sich auf 9,0 %. Die Reduktion zum Vorjahr i.H.v. 1,3 Prozentpunkten liegt zum einen an den um rund 300 T€ gesunkenen Abschrei-

bungsaufwendungen. Der Effekt der gesunkenen Quote ergibt sich aber zum anderen im Wesentlichen aus den insgesamt um 10 Mio. Euro gestiegenen ordentlichen Gesamtaufwendungen.

### 3. Kennzahlen zur Finanzlage

		2015	2014
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(EK + Sopo\ Zuwend.\ u.\ Beitr.\ +\ langfr.\ FK) \times 100}{Anlagevermögen}$	61,3 %	61,3 %
Kurzfr. Verbindlichkeitsquote	$\frac{kurzfr.\ Verbindlichkeiten \times 100}{Bilanzsumme}$	15,5 %	16,0 %
Zinslastquote	$\frac{Finanzaufwendungen \times 100}{ordentliche\ Aufwendungen}$	5,1%	5,7%

#### Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Die so genannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100 %. Ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert (Anlagendeckungsgrad 2 unter 100%) könnten Zahlungsschwierigkeiten eintreten, wenn die kurzfristigen Verbindlichkeiten fällig würden.

Der Anlagendeckungsgrad 2 des Konzerns Stadt Schwerte liegt wie im Vorjahr deutlich unter 100 %. Der Kernhaushalt ist aufgrund seiner Haushaltslage auf kurzfristige Liquiditätskredite zur Finanzierung von Auszahlungen angewiesen. Diesen Krediten steht auf der Aktivseite kein Vermögen gegenüber. Das Eigenkapital reduziert sich durch die erforderlichen Kredite fortwährend. Die Kennzahl würde sich bei gleichbleibender Situation verschlechtern und den kurz- und ggf. mittelfristigen Liquiditätskrediten stünde dann das eigentlich langfristig zu finanzierende Anlagevermögen gegenüber.

#### Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Diese Kennzahl zeigt an, wie hoch die Konzernbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (insbesondere die Kredite zur Liquiditätssicherung) belastet wird.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die kurzfristige Verbindlichkeitsquote gesunken. Grund hierfür ist, dass die Kredite zur Liquiditätssicherung im Jahr 2015 um rund 0,8 Mio. Euro im Konzern verringert werden konnten. Die Liquiditätslage hat sich somit analog zur verbesserten Ertragslage im Konzern entwickelt. Dennoch ergibt sich aus den Krediten zur Liquiditätssicherung ein großes Risiko für den Konzern. Das diesen Kre-

diten innewohnende Zinsänderungsrisiko wird im Konzern durch den Einsatz von Zinsswaps gesteuert.

#### Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen besteht.

Die Zinslastquote liegt im Jahr 2015 unter der Quote des Vorjahres. Grund hierfür ist zum einen das Zinsniveau auf dem Kreditmarkt, das weiter auf einem historischen Tiefstand lag. Dieses wirkt sich unmittelbar insbesondere auf die aufgenommenen Liquiditätskredite aus. Der Zinsaufwand lag, trotz eines Anstiegs dieser Kredite, um rund 1.341,9 T€ unter dem Vorjahresbetrag. Zum anderen wirkt sich auf die Kennzahl aber auch aus, dass die ordentlichen Gesamtaufwendungen um rund 10 Mio. Euro gestiegen sind.

Gleichzeitig wird aber auch das bereits bei der kurzfristigen Verbindlichkeitenquote erwähnte Risiko deutlich: steigende kurzfristige Zinsen führen unmittelbar zu steigenden Zinsaufwendungen im Konzern. Insbesondere dann, wenn gleichzeitig auch der Bestand der Liquiditätskredite steigt. Ziel muss es daher weiterhin sein, durch Konsolidierungsmaßnahmen die Liquiditätssituation im Konzern zu verbessern.

#### **4. Aufwands- und Ertragskennzahlen**

		<b>2015</b>	<b>2014</b>
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	19,9 %	20,8 %
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	25,0 %	24,3 %
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	29,8 %	29,6 %

#### Personalintensität

Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Die Personalaufwendungen sind im Konzern im Jahr 2015 zwar um rund 500 T€ gestiegen. Allerdings sind die ordentlichen Gesamtaufwendungen mit 10 Mio. Euro

deutlich stärker gestiegen. Dieser Effekt führt dazu, dass die Personalintensität geringer ausfällt, als im Vorjahr.

Durch die Personalkonsolidierungen des Kernhaushaltes werden in den kommenden Jahren Personalaufwendungen eingespart, so dass sich die Kennzahl im Laufe der kommenden Jahre verbessern sollte.

#### Sach- und Dienstleistungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Die um rund 3,6 Mio. Euro gestiegenen Sach- und Dienstleistungsaufwendungen führen insgesamt dazu, dass die Sach- und Dienstleistungsintensität im Jahr 2015 um 0,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Die gestiegenen Aufwendungen korrespondieren u. a. mit den gestiegenen Erträgen des Stadtwerkekonzerns aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser. Diese Leistungen müssen jedoch zunächst bezogen werden und führen zu entsprechenden Aufwendungen.

#### Transferaufwandsquote

Die Kennzahl Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

Die um 3,3 Mio. Euro gestiegenen Transferaufwendungen führen dazu, dass die Quote im Jahr 2015 höher ist, als im Vorjahr. Die Transferaufwendungen entstehen nahezu ausschließlich im Kernhaushalt und sind nur sehr eingeschränkt bis gar nicht steuerbar. Rund die Hälfte der Transferaufwendungen entsteht durch die Kreisumlage. Weitere große Transferaufwandsblöcke sind die Leistungen im Bereich der Jugendhilfe und die Gewerbesteuerumlage.

### **III. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns**

#### **Stadt Schwerte**

Gemäß § 51 Abs. 1 S. 5 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen. Kriterien für die aufgeführten Risiken und Chancen sind dabei deren Bedeutung für die zukünftige Entwick-



lung sowie deren wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Stadt Schwerte.

## **1. Risiken**

### Haushaltsausgleich, Stärkungspakt Stadtfinanzen

Die Stadt Schwerte nimmt seit 2011 pflichtig gemäß § 3 des Gesetzes zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) am Stärkungspakt teil. Die Stadt Schwerte kann aufgrund dessen Konsolidierungshilfen vom Land NRW i. H. v. rd. 32,4 Mio. € für den Zeitraum 2011 bis 2020 einplanen. Gleichzeitig muss die Stadt ab dem Jahr 2021 ohne Konsolidierungshilfe einen ausgeglichenen Ergebnisplan vorweisen können.

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 13.06.2012 den Haushaltsanierungsplan (HSP) mit 34 Konsolidierungsmaßnahmen für die Jahre 2012 – 2021 beschlossen. In der Fortschreibung für die Jahre 2017 bis 2021 sind aktuell 41 Sanierungsmaßnahmen vorgesehen, die im Zeitraum 2017 bis 2021 ein Konsolidierungsvolumen von rund 63 Mio. Euro vorsehen.

Die Einhaltung der Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes und das Erreichen eines ausgeglichenen Haushaltes hängt erheblich von Faktoren ab, die von der Stadt nicht oder nur schwer beeinflussbar sind. Dazu zählen die Entwicklung der Kreisumlage, der Steuern insbesondere der Gewerbesteuer und der Transferaufwendungen. Negative Veränderungen bei den v. g. Positionen wirken sich unmittelbar auch auf den Konzern und somit den Gesamtabchluss der Stadt Schwerte aus.

Im Rahmen der Haushaltssanierung sind weitreichende Einschnitte in kommunale Leistungen und Einrichtungen sowie Steuererhöhungen erfolgt. Dies verschlechtert die Situation der Stadt Schwerte im Konkurrenzkampf um Bürger und Unternehmen erheblich. Abwanderungen in Nachbarregionen sowie weniger Zuzug nach Schwerte könnten die Folgen sein.

Die AöR Kultur- und Weiterbildungsbetrieb (KuWeBe) ist im HSP der Stadt dahingehend einbezogen, dass die Stadt ihren Zuschuss an den KuWeBe gekürzt hat. Auf Konzernebene führt dieses dazu, dass der KuWeBe seine Aufwendungen reduzieren und / oder Erträge erhöhen muss und somit einen Beitrag zur Konsolidierung im Konzern Stadt Schwerte leistet.

### Bilanzielle Überschuldung

Auch zum 31.12.2015 ist der Konzern Stadt Schwerte bilanziell überschuldet. Hauptgrund dafür ist, dass der Kernhaushalt zum 31.12.2015, trotz eines vergleichsweise geringen Jahresfehlbetrag im Jahr 2015 von 313 T€, ein negatives Eigenkapital i. H. v. 29 Mio. € ausweist. Allerdings wird auch der Teilkonzern Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding) zum 31.12.2015 voraussichtlich erstmalig ein negatives Eigenkapital ausweisen. Der Teilkonzernabschluss endete zum 31.12.2014 noch mit einem geringen Eigenkapital von rund 920 T€.

Der Abbau der bilanziellen Überschuldung ist nur dann möglich, wenn insbesondere der Kernhaushalt Jahresüberschüsse erzielt. Dies wird frühestens im Jahr 2016 der Fall sein. Der Aufbau positiven Eigenkapitals wird ein Prozess sein, der voraussichtlich viele Jahre in Anspruch nehmen und weiterhin haushalterische Zurückhaltung erfordern wird. Für den Teilkonzern SWS Holding besteht eine Arbeitsgruppe auf Ebene der Gesellschafter, die sich mit dem Thema der Verbesserung der Eigenkapitalausstattung beschäftigt. Ende November 2016 sollen dazu Ergebnisse vorliegen, um den weiteren Prozess bestimmen zu können.

Auch bei konsequenter Umsetzung des HSP in Schwerte wird der Abbau der bilanziellen Überschuldung nicht alleine aus städtischer Kraft zu bewerkstelligen sein. Vielmehr wird es davon abhängen, inwieweit der Bund und das Land NRW ihrer Verantwortung stärker nachkommen, die Kommunen bei den Soziallasten zu unterstützen. Zudem muss das Konnexitätsprinzip bei allen neuen auf die Kommunen übertragenen Aufgaben ausnahmslos beachtet werden.

Es besteht zudem die Befürchtung, dass durch die Einführung der „Schuldenbremse“ im Bund und im Land NRW die Versuchung auf dieser Ebene wächst, Verschuldung und Konsolidierungszwänge verstärkt auf die Kommunen zu verlagern.

### Liquiditätslage und Zinsentwicklung

Die Liquiditätskredite stellen ein erhebliches Risiko für den Konzern dar, auch wenn das Zinsänderungsrisiko im Konzern mittels Zinsswaps reduziert wird. Die geringen Zinsaufwendungen im Jahr 2015 sind auch auf das historisch niedrige Zinsniveau, insbesondere bei den kurzfristigen Zinsen, zurück zu führen. Gelingt es dem Konzern nicht, die Liquiditätskredite weiter abzubauen, wirken sich steigende Zinsen unmittelbar auf das Konzernergebnis aus. Der Effekt wird dann verstärkt, wenn gleichzeitig der Bedarf an kurzfristigen Liquiditätskrediten im Konzern steigt.

Ein weiteres Risiko einer hohen (ggf. noch steigenden) Verschuldung im Konzern Stadt Schwerte ist, dass es durch die verschärften Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften für die Banken (Basel III) zu Kreditverknappungen und -verteuerungen für den Konzern kommen könnte. Dies würde sich ebenfalls unmittelbar negativ auf das Konzernergebnis auswirken. Daher ist es wichtig, die Eigenkapitalsituation im Konzern Stadt Schwerte, insbesondere im Kernhaushalt und im Teilkonzern SWS Holding, zu verbessern. Entsprechende Schritte sind durch den HSP und die Arbeitsgruppe auf Ebene der SWS Holding eingeleitet und bereits teilweise umgesetzt.

#### Bezugsaufwendungen

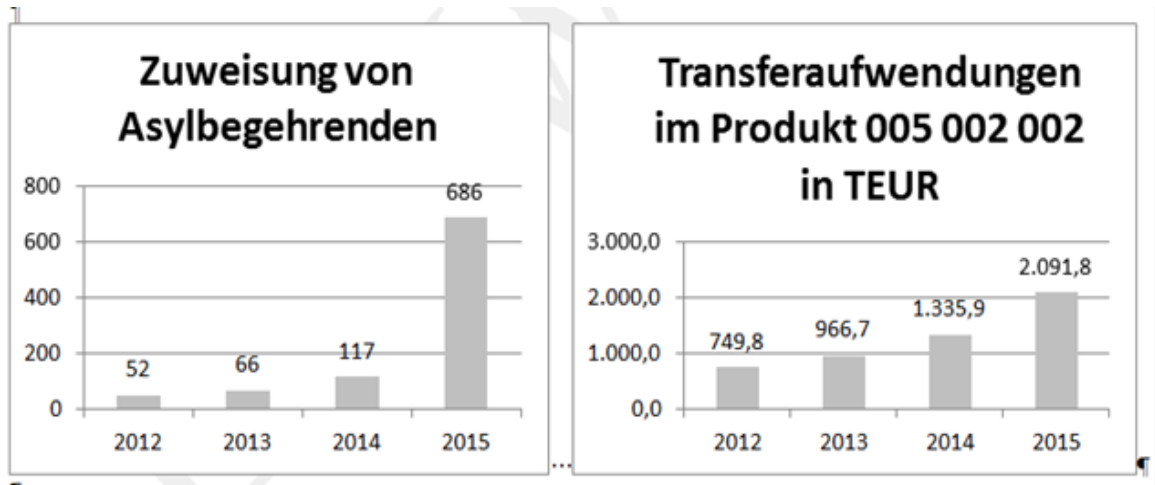
Die strukturierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser stellt den größten Posten der Aufwendungen und somit das größte wirtschaftliche Risiko im Teilkonzern SWS Holding dar. Um das Beschaffungsrisiko weitestgehend zu minimieren, findet der Energieeinkauf in enger Zusammenarbeit der Beschaffungsabteilung des Gesellschafters Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21) statt. Neben der Erweiterung der Fachkompetenz durch Dritte nehmen die Stadtwerke Schwerte für Controllingzwecke die Revisionsdienstleistungen des Gesellschafters Dortmunder Stadtwerke (DSW21) in Anspruch. Permanenter Wissenstransfer und die zielgerichtete Weiterbildung der Mitarbeiter stellen sicher, dass der Einkauf von Energie und Wasser marktkonform und zu attraktiven wirtschaftlichen Konditionen vollzogen wird.

#### Transferaufwendungen

Die Entwicklung der sozialen Kosten in Folge von Ausweitungen von Pflichtaufgaben, neuen Standards und neuen gesetzlichen Verpflichtungen ohne ausreichende Gegenfinanzierung, droht die Sanierungserfolge des Kernhaushaltes und damit auch des Konzerns Stadt Schwerte aufzuzehren.

Im Berichtsjahr 2015 hat der Flüchtlingszustrom, insbesondere im III und IV Quartal 2015, den Konzern Stadt Schwerte vor neue Herausforderung gestellt. Zum 31.12.2015 waren 668 Asylbegehrende der Stadt Schwerte zugewiesen. Zurzeit leben rund 700 Asylbegehrende im Stadtgebiet. In den Folgejahren können sich insbesondere finanzielle Risiken z. B. aus erforderlichen Integrationsmaßnahmen, ergeben. Aber auch gesellschaftliche Risiken bestehen, insbesondere in dem Fall, wenn die Integration nicht gelingen sollte. Der soziale Friede und Zusammenhalt in der Stadt Schwerte ist daher eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Monate.

Die nachfolgenden beiden Grafiken zeigen die Auswirkungen der Situation im Jahr 2015 auf den Kernhaushalt:



### Steuerrückstellungen

Das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Dortmund hat im Rahmen der letzten drei Konzernbetriebsprüfungen für die Zeiträume 2004 bis 2006, 2007 bis 2010 sowie 2010 bis 2012 auf der Ebene der Stadt Schwerte Holding GmbH bzw. des Sondervermögens Bäder Schwerte jeweils die bisher praktizierte steuerliche Verrechnung von Gewinnen der Stadtwerkegruppe mit Bäderverlusten unter der Begründung eines fehlenden steuerlichen Querverbundes nicht anerkannt.

Zudem wurden die Verlustausgleichszahlungen an die damalige Bäder Schwerte GmbH als verdeckte Gewinnausschüttung deklariert. Infolgedessen wurde die ehemalige Stadt Schwerte Holding GmbH zu 188,3 TEUR Körperschaftsteuer inklusive Zinsen und Solidaritätszuschlag sowie zu 224,8 TEUR Gewerbesteuer inklusive Zinsen veranlagt. Gegen sämtliche Veranlagungen wurde Einspruch eingelegt.

Das Sondervermögen Bäder wurde zu insgesamt 760,8 TEUR Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag veranlagt. Hiervon wurden 384,4 TEUR gezahlt, für die restlichen Forderungen wurde ebenfalls die Aussetzung der sofortigen Vollziehung bewilligt. Hinzu kommt eine weitere Kapitalertragsteuerforderung aus dem aktuell vorliegenden Prüfungsbericht 2010 bis 2012 i. H. v. 392,0 TEUR, so dass derzeit Steuerforderungen von insgesamt rund 1,5 Mio. € im Raum stehen.

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG wurde beauftragt, eine außergerichtliche Einigung mit dem Ziel, eine Veranlagung zur Kapitalertragsteuer zu vermeiden, herbeizuführen. Eine außergerichtliche Einigung konnte jedoch nicht erzielt werden. Gegen die Ende

2015 eingegangenen Einspruchsentscheidungen des Finanzamtes wurde im Hinblick auf die Kapitalertragsteuer fristgerecht Klage eingereicht. Der Ausgang des Verfahrens ist ungewiss.

#### Instandhaltungsmaßnahmen/Investitionen an Gebäuden, beim Infrastrukturvermögen

Im Konzern Stadt Schwerte sind in den kommenden Jahren Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen an Gebäuden und beim Infrastrukturvermögen durchzuführen. Vorhersehbare Instandhaltungsmaßnahmen sind über entsprechende Rückstellungen in der Gesamtbilanz ausgewiesen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Instandhaltungsrückstellungen für Vermögen, das im Kernhaushalt bilanziert ist.

Im Konzern sind jedoch auch bei den Töchtern Gebäude und Infrastrukturanlagen aktiviert. Auch bei diesem Vermögen besteht grundsätzlich das Risiko, dass in den kommenden Jahren die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung steigen. Das Risiko erhöht sich, je älter das Vermögen ist. Sicherheitsrelevante oder gebäudesubstanzerhaltende Arbeiten sind kurzfristig durchzuführen, so dass es zu unvorhersehbaren Aufwendungen kommen kann. Diese würden dann das Konzernergebnis entsprechend belasten.

Zudem besteht ein Risiko dahingehend, dass ausreichend Liquidität vorhanden sein muss, um die Instandhaltungen und Investitionen durchführen zu können. Fehlt diese Liquidität, sind weitere Kredite erforderlich. Damit würde sich die Verschuldung weiter erhöhen mit entsprechenden Auswirkungen auf den Konzern, wie insbesondere das Risiko steigender Zinsaufwendungen.

## **2. Chancen**

#### Steigerung der Attraktivität der Innenstadt

Die Gründung der „Bürgerstiftung St. Viktor“ unter Beteiligung des KuWeBes wird zu einer Aufwertung des gesamten Areals rund um die Ev. Kirchengemeinde St. Viktor führen. Die Stiftung soll u. a. den Betrieb des Ruhrtalmuseums sicherstellen, Bildung und Weiterbildung sowohl Erwachsener als auch Jugendlicher fördern und damit die Aufgaben des KuWeBes flankierend unterstützen. Für die Platzgestaltung des Innenhofs zwischen Kirche und Altem Rathaus sowie der Alten Marktschänke liegt der Stadt Schwerte als Zuwendungsempfängerin ein Förderbescheid vor. Dieser Förderbescheid enthält auch die generelle Anerkennung der im Integrierten Handlungskonzept hinterlegten Maßnahmen für das Stadtumbaugebiet „Innenstadt Stadt Schwerte“.

Eine erhöhte Attraktivität der Innenstadt kann ein Standortvorteil für Neuansiedlungen von Menschen sein, die in Schwerte einen neuen Wohnort suchen.

#### Stärkungspakt Stadtfinanzen

Wenngleich der Stärkungspakt Stadtfinanzen und der Haushaltsausgleich risikobehaftet sind, ist der Stärkungspakt aber auch eine Chance für den Konzern. Durch die Konsolidierungsanstrengungen im Kernhaushalt wird der Konzern Stadt Schwerte zukünftig deutlich bessere, voraussichtlich positive Konzernergebnisse vorweisen können. So können dann auch die bilanzielle Überschuldung abgebaut und Liquiditätskredite reduziert werden. Damit verringern sich auch wesentliche Risiken für den Konzern.

#### Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben in neuen Wohn- und Gewerbegebieten. Damit einhergehen können steigende Erträge, wie z. B. Steuer- und Gebührenerträge sein.

Im Rahmen der Entwicklung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten stellt sich auch die Frage, der zukünftigen Energieversorgung. Diese wird im Konzern durch den Teilkonzern SWS Holding beantwortet. Als lokaler Energieversorger tragen die Stadtwerke Schwerte eine besonders große Verantwortung bei der Umsetzung der Energiewende. Alternative Erzeugungsformen und Strukturen werden durch den Netzbetreiber maßgeblich beeinflusst. Die Stadtwerke werden weiterhin den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung vorantreiben und mit innovativen Lösungen in Schwerte überzeugen.

#### Synergien im Konzern

Im Teilkonzern SWS Holding werden bereits Synergien genutzt, z. B. durch gemeinsame Tiefbaumaßnahmen, gemeinsame Cross-Selling-Aktionen und die Gestaltung eines zukunftssicheren Netzes (Smart Grid). Ab dem 01.01.2016 übernimmt der Abwasserbetrieb Schwerte AöR die Veranlagung der Entwässerungsgebühren. Dadurch bestehen weniger Schnittstellen, so dass es zu einer effektiveren und effizienteren Aufgabenerledigung im Konzern Stadt Schwerte kommt.

Die ab dem 01.01.2017 veränderten Regelungen zur Umsatzbesteuerung der juristischen Personen des öffentlichen Rechts werden in den Jahren 2016/2017 mit Hilfe

von externem Sachverstand analysiert. Erforderliche Anpassungen von Zusammenarbeiten im Konzern Stadt Schwerte werden rechtzeitig vorgenommen.

### **3. Chancen und Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung**

Der demografische Wandel wird zukünftig weiterhin enorme Anforderungen an alle Felder kommunaler Daseinsvorsorge stellen und von der Stadtverwaltung Schwerte sowie ihren Beteiligungen entsprechende Maßnahmen erfordern. Der demografische Wandel in der Stadt Schwerte ist gekennzeichnet durch einen deutlichen Bevölkerungsrückgang (bis 2025 -9,4 %), eine niedrige Geburtenrate, eine fortschreitende Alterung der Schwerter Bevölkerung sowie eine rückläufige Arbeitsplatzentwicklung.

Auswirkungen werden sich z. B. auf die Höhe der Steuereinnahmen oder auf die Höhe der Transferaufwendungen ergeben. Zudem wird sich der Wandel auch auf die vorhandene Infrastruktur, wie Abwasserbeseitigungsanlagen oder Schulen auswirken.

Der demografische Wandel bietet zeitgleich jedoch auch Chancen, Veränderungen z. B. der vorhandenen Infrastruktur durchzuführen. Ein verändertes Bewusstsein auch der Schwerter Bevölkerung in Bezug auf den Wasser- oder Energieverbrauch wird insbesondere den Teilkonzern SWS Holding in den kommenden Jahren vor Herausforderungen stellen. Hier gilt es, die Risiken aus diesen Veränderungen in Chancen zu wandeln.

Wichtig wird bei der Bewältigung des demografischen Wandels auch das bürgerschaftliche und unternehmerische Engagement bleiben. Dieses Engagement wird vom Konzern Stadt Schwerte auch zukünftig unterstützt, da es eine tragende Säule in Schwerte darstellt.

### **IV. Beteiligungsbericht**

Der dem Konzernabschluss beizufügende Beteiligungsbericht für das Haushaltsjahr 2015 wird derzeit erstellt. In diesem Bericht werden die im Rahmen der Einführung des NKF neu formulierten Anforderungen nach § 117 GO NRW und § 52 GemHVO NRW berücksichtigt.





**V. Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Ratsmitglieder**

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
1.	Baumeister	Natascha	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte (Vorsitzende) - Kuratorium der Stiftung Kultur der Sparkasse Schwerte	Soziologin Geschäftsführerin SPD-Fraktion
2.	Becker	Jonas	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	Student
3.	Böhmer	Dieter		Dipl.-Ingenieur (FH)
4.	Czichowski	Andreas	- beratendes Mitglied Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	Fachingenieur für Entsorgung und Logistik
5.	Dausend	Bianca	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR	Unternehmensberaterin
6.	Dieckmann	Herbert	- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	Tischlermeister
7.	Droll	Bernd	- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH	Rentner
8.	Goeke	Renate	- Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte	Pensionärin
9.	Haarmann	Ralf	./.	Betriebsschlosser
10.	Haberschuss	Hans	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Verbandsversammlung Ruhrverband Essen	Geschäftsführer
11.	Heinz-Fischer	Bruno	- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH - Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte	Lehrer
12.	Hellwig	Johannes Dietmar	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Beirat d. Verbraucherzentrale NRW, Schwerte	Rentner
13.	Hentschel	Ellen	- stellv. Vorsitzende Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Vorsitzende Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR	Rentnerin
14.	Hoffmann	Reinhild	./.	Rechtsanwältin
15.	Hosang	Andrea	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Verwaltungsrat Sparkasse	Politikwissenschaftlerin

			Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte	
16.	Kayser	Mechthild	- Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte	Pensionärin
17.	Klüh	Thomas	- Vorsitzender Gesellschafterver- sammlung Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	Werkzeugmacher
18.	Kötter	Stephan	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Verwaltungsrat Kultur- und Wei- terbildungsbetrieb Schwerte, AöR	Angestellter
19.	Kordt	Marco	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte	Betriebswirt
20.	Krause	Bernd	- Verwaltungsrat Kultur- und Wei- terbildungsbetrieb Schwerte, AöR	Pensionär
21.	Lehmann- Hangebrock	Simon	- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	Student
22.	Meise	Ursula	- Verwaltungsrat Kultur- und Wei- terbildungsbetrieb Schwerte, AöR	Rentnerin
23.	Mette	Marlies	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Hauptausschuss Sparkasse Schwerte - Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte - Mitglied Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischen Sparkas- sen- und Giroverband NRW	Bankkauffrau i. R.
24.	Nappert	Angelika	./.	Verwaltungsoberrätin i. R.
25.	Nies-von Colson	Guntram	./.	Selbständiger Berater
26.	Paul	Klaus- Jürgen	- Verbandsversammlung Ruhrver- band Essen - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	Rentner
27.	Pautz	Karl- Friedrich	- Beirat d. Verbraucherzentrale NRW, Schwerte - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	Betriebsschlosser
28.	Pohle	Marianne	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte	Steuerberaterin

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Risikoausschuss Sparkasse Schwerte</li> <li>- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR</li> </ul>	
29.	Rehage	Hans-Georg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte</li> <li>- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH</li> </ul>	Rentner
30.	Reichwald	Dieter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR</li> <li>- Beirat d. Verbraucherzentrale NRW, Schwerte</li> <li>- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte</li> <li>- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR</li> </ul>	Rentner
31.	Reinert	Maximilian	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beirat d. Verbraucherzentrale NRW, Schwerte</li> <li>- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR</li> </ul>	Student
32.	Rühling	Sebastian	./.	Verkäufer
33.	Schindel	Jörg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR</li> <li>- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH</li> <li>- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR</li> </ul>	selbständiger Dozent
34.	Schrezenmaier	Egon	- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	Unternehmer / Geschäftsführer
35.	Schröder	Angelika	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW</li> <li>- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte</li> <li>- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)</li> </ul>	Dienststellenleiterin soziale Krankenversicherung i. R.
36.	Schubert	Sascha	./.	Immobilienhändler / Sachverständiger für Immobilienbewertung
37.	Stellmacher	Barbara	./.	Industriekauffrau
38.	Streibel	Reinhard	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR</li> <li>- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)</li> </ul>	Rentner

**VI. Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Verwaltungsvorstand**

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ	Ausgeübter Beruf
1.	Böckelühr	Heinrich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beirat Enervie – Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen</li> <li>- Hauptversammlung Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen</li> <li>- Verbandsversammlung Ruhrverband Essen</li> <li>- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH</li> <li>- Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte</li> <li>- Vorsitzender Haupt- und Risikoausschuss Sparkasse Schwerte</li> <li>- Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband</li> <li>- Kuratorium der Stiftung Kultur der Sparkasse Schwerte</li> <li>- Gesellschafterversammlung Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)</li> <li>- Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna GmbH</li> <li>- Gast Aufsichtsrat + Gesellschafterversammlung VKU Kreis Unna</li> <li>- Mitglied Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Hamm</li> <li>- Gast Verwaltungsrat KDvZ Citkomm</li> <li>- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW</li> <li>- Mitglied Verwaltungsrat Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe</li> </ul>	Bürgermeister
2.	Schubert (bis 31.12.15)	Peter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prokurist Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (ehrenamtlich)</li> <li>- Vorsitzender Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR</li> <li>- Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)</li> <li>- Betriebsleiter Sondervermögen Bäder</li> <li>- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte: beratendes Mitglied</li> <li>- Gesellschafterversammlung Stadtwerke Schwerte GmbH / Stadtwerke Schwerte Holding GmbH &amp; Co. KG</li> <li>- Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna GmbH</li> </ul>	Beigeordneter und Kämmerer
3.	Winkler	Hans-Georg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorsitzender Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR</li> <li>- stellv. Vorsitzender Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte</li> <li>- Kuratorium der Stiftung Kultur der Sparkasse Schwerte</li> </ul>	Erster Beigeordneter

## **E. ANLAGEN**

**Anlage 1: Verbindlichkeitspiegel**

Gesamtabschluss Stadt Schwerte  
Verbindlichkeitspiegel 2015

	31.12.2015 T€	bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€	31.12.2014 T€
4. Verbindlichkeiten					
4.1 Anleihen	0	0	0	0	0
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	153.140	8.345	45.408	99.388	153.126
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	82.341	35.341	34.000	13.000	83.134
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.552	131	492	929	1.686
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.970	4.968	2	0	4.421
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.188	1.188	0	0	1.339
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	13.490	13.259	231	0	14.378
4.8 Erhaltene Anzahlungen	2.865	1.966	899	0	3.875
	<b>259.546</b>	<b>65.198</b>	<b>81.032</b>	<b>113.317</b>	<b>261.959</b>

## Anlage 2: Gesamt-Kapitalflussrechnung

	2015 T€
	<hr/>
<b><u>operativer Bereich</u></b>	
1. Periodenergebnis	-2.520
2. + / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.520
3. + / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.530
4. + / - Zunahme/Abnahme der Sonderposten plus empfangene Ertragszuschüsse	714
5. + / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.311
6. + / - Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	152
7. - / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.727
8. + / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.501
9. + / - Zunahme/Abnahme der Rechnungsabgrenzungsposten	671
	<hr/>
<b>10. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.982</b>
	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>
<b><u>Investitionsbereich</u></b>	
1. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	229
2. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.117
3. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0
4. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-172
5. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	17
6. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-24
7. + Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0
	<hr/>
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.067</b>
	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>
<b><u>Finanzierungsbereich</u></b>	
1. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.323
2. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	19.278
3. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-19.125
4. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	127.191
5. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-128.170
	<hr/>
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.149</b>
	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>
<b><u>Finanzmittelfonds</u></b>	
1. = Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	1.766
2. + <b>Stand Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) am Anfang der Periode (01.01.)</b>	<b>5.804</b>
3. = <b>Stand Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) am Ende der Periode (31.12.)</b>	<b>7.570</b>
	<hr style="border-top: 3px double black;"/>

Anlage 3.1: Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Aktiva

Ableitung des Konzernabschlusses aus den Einzelabschlüssen in [€]	SEG Schwere GmbH	Stadtwerke Holding KG	SWS GmbH	Strom Management	elementmedia GmbH	Stadt Schwerte	KuWeB	Abwasserbetrieb AöR	SWS Betriebs GmbH	SV Bäder	TWS	Summenbilanz	Konsolidierung	Gesamtabschluss
<b>1. Anlagevermögen</b>														
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	29.414,00	0,00	309.420,00	0,00	35.840,00	179.225,54	6.417,00	0,00	0,00	0,00	3,00	560.319,54	8.721,421,37	9.281.740,91
1.2 Sachanlagen														
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.501,783.05	0,00	38.884,00	0,00	0,00	0,00	19.540.667,05	0,00	19.540.667,05
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	3.482.788,47	0,00	251.117,00	75.627,682.00	8.738.650,00	0,00	0,00	704.220,05	10.854.150,26	99.658.607,77	1.677.612,07	101.536.219,84
1.2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	50.479.941,39	0,00	14.519.356,31	68.854.673,30	0,00	66.128.183,00	0,00	0,00	93.607,51	200.075.761,51	25.663.822,81	225.739.584,32
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.851,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.851,00	0,00	107.851,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.448.834,95	4.727,00	0,00	0,00	1,00	47.760,00	4.501.322,95	0,00	4.501.322,95
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.686,00	0,00	370.176,00	0,00	40.875,00	5.514.287,85	145.412,00	144,00	0,00	131.825,50	70.864,06	6.356.050,21	0,00	6.356.050,21
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	1.146.170,49	0,00	105.920,25	5.325.954,46	67.318,94	369.336,28	0,00	0,00	0,00	7.013.700,42	0,00	7.013.700,42
1.3 Finanzanlagen														
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	53.688.377,85	5.618.451,53	0,00	0,00	21.598.176,00	2,00	0,00	0,00	24.299.814,00	0,00	105.204.821,38	-105.204.819,38	2,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	0,00	0,00	16.155,30	0,00	0,00	225.481,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	241.636,63	0,00	241.636,63
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.987.688,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.987.688,00	0,00	22.987.688,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.170.085,46	0,00	4.170.085,46	0,00	4.170.085,46
1.3.6 Ausleihungen	1.140,25	9.600,00	168.803,00	0,00	12.300,00	1.956.261,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.148.104,32	0,00	2.148.104,32
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>113.240,25</b>	<b>53.687.977,85</b>	<b>61.590.906,18</b>	<b>0,00</b>	<b>14.965.408,56</b>	<b>226.220.027,35</b>	<b>9.070.377,94</b>	<b>66.536.547,28</b>	<b>0,00</b>	<b>29.305.946,01</b>	<b>11.066.184,82</b>	<b>472.566.616,24</b>	<b>-92.129.651,13</b>	<b>380.436.965,11</b>
<b>2. Umlaufvermögen</b>														
2.1 Vorräte														
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0,00	0,00	789.909,29	0,00	0,00	2.332.157,54	1.678,18	0,00	0,00	0,00	785.607,79	3.909.352,80	0,00	3.909.352,80
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	789.909,29	0,00	0,00	0,00	1.678,18	0,00	0,00	0,00	0,00	791.587,47	0,00	791.587,47
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.4 Umlaufvermögen und Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.332.157,54	0,00	0,00	0,00	0,00	785.607,79	3.117.765,33	0,00	3.117.765,33
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände														
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transf.leistungen	16.841,66	579.989,35	15.688.494,11	1.552,56	193.648,79	1.945.582,44	128.693,08	465.222,56	0,00	1.156.875,54	238.182,51	20.594.782,60	-9.488.745,31	11.106.037,29
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.907.896,36	115.474,23	0,00	0,00	0,00	0,00	2.023.370,59	0,00	2.023.370,59
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	1.171,93	0,00	14.686.880,06	1.552,56	186.377,00	3.07.686,08	13.218,85	465.222,56	0,00	1.153.386,88	67.571,37	16.613.067,29	-9.477.303,27	7.135.764,02
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.689,73	579.989,35	1.181.614,05	0,00	7.271,79	0,00	0,00	0,00	0,00	3.188,66	170.611,14	1.968.344,72	-11.442,04	1.946.902,68
2.4 Liquide Mittel	732.765,38	352.790,28	377.609,01	73.386,42	48.151,15	3.724.967,34	735,54	1.752.880,20	38.000,74	27.221,10	441.134,08	7.569.661,24	0,00	7.569.661,24
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>749.627,04</b>	<b>932.779,63</b>	<b>17.036.072,41</b>	<b>74.939,98</b>	<b>241.799,94</b>	<b>8.002.707,32</b>	<b>131.106,80</b>	<b>2.216.102,76</b>	<b>38.000,74</b>	<b>1.183.796,64</b>	<b>1.464.924,38</b>	<b>32.073.796,64</b>	<b>-9.488.745,31</b>	<b>22.585.051,33</b>
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>														
3.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	10.279,88	9.192,75	23.062,17	0,00	11.512,40	1.297.460,57	18.778,95	0,00	0,00	0,00	278,46	1.370.555,18	0,00	1.370.555,18
<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>														
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.761.365,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.761.365,87	-839.617,18	24.921.748,69
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichts Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	313.045,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	313.045,22	2.374.945,39	2.687.990,61
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	313.045,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	313.045,22	2.374.945,39	2.687.990,61
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	575.977,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	575.977,34	-133.385,46	442.591,88
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Berichts Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.363.261,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.363.261,33	-867.717,50	1.595.543,83
4.5 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-12.259.488,73	-12.259.488,73
<b>Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>29.015.649,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>29.013.649,76</b>	<b>-11.825.233,49</b>	<b>17.188.416,27</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>873.147,17</b>	<b>54.639.950,23</b>	<b>78.646.970,76</b>	<b>74.939,98</b>	<b>15.218.720,90</b>	<b>264.533.845,00</b>	<b>9.220.263,69</b>	<b>68.754.650,04</b>	<b>38.000,74</b>	<b>30.489.742,65</b>	<b>12.531.387,66</b>	<b>552.024.617,82</b>	<b>-113.443.629,93</b>	<b>421.580.987,89</b>



Anlage 3.2: Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Passiva

Ableitung des Konzernabschlusses aus den Einzelabschlüssen in [€]	SEG Schwerte GmbH	Stadtwerte Holding KG	SWS GmbH	Strom Management	elementmedia GmbH	Stadt Schwerte	KulWeBe	Abwas serbe- trieb AöR	SWS Beteiligungs GmbH	SV Bilder	TWS	Summen- bilanz	Konsolidierung	Gesamtabschluss
<b>P A S S I V A</b>														
<b>1. Eigenkapital</b>														
1.1 Allgemeine Rücklage	51.250,00	25.623.481,18	21.891.478,69	73.780,94	3.256.000,00	0,00	6.901.902,35	17.557.201,97	34.552,83	23.635.706,81	4.107.282,92	103.132.637,69	-103.132.637,69	0,00
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Ergebnisanteil Stadt Schwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-358.242,57	1.556.759,61	1.047,91	480.934,61	44.401,27	1.724.900,83	-1.724.900,83	0,00
1.5 Werberrichtung gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>2. Sonderposten</b>	<b>51.250,00</b>	<b>25.623.481,18</b>	<b>21.891.478,69</b>	<b>73.780,94</b>	<b>3.256.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.543.659,78</b>	<b>19.113.961,58</b>	<b>35.600,74</b>	<b>24.116.641,42</b>	<b>4.151.664,19</b>	<b>104.857.538,52</b>	<b>-104.857.538,52</b>	<b>0,00</b>
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.477.781,47	0,00	4.056.385,00	0,00	0,00	445.248,00	55.981.394,47	0,00	55.981.394,47
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.684.058,50	0,00	4.803.593,00	0,00	0,00	0,00	18.487.651,50	0,00	18.487.651,50
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	521.630,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	521.630,35	0,00	521.630,35
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.502,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.502,21	0,00	47.502,21
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>65.730.972,53</b>	<b>0,00</b>	<b>8.861.958,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>445.248,00</b>	<b>75.038.178,53</b>	<b>0,00</b>	<b>75.038.178,53</b>
3.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	4.056.037,40	0,00	0,00	56.151.467,00	810.581,00	0,00	0,00	0,00	132.839,00	61.150.924,40	1.437.871,00	62.588.795,40
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.803.994,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.803.994,98	0,00	8.803.994,98
3.4 Steuerrückstellungen	3.519,00	120.340,00	0,00	82,04	0,00	0,00	288,00	0,00	400,00	176.947,31	10.900,00	312.376,35	-285.683,10	46.693,25
3.5 Sonstige Rückstellungen	245.000,00	85.900,00	2.113.908,80	1.076,00	140.640,00	7.887.932,41	51.323,30	43.700,00	2.000,00	16.000,00	48.910,00	10.646.390,51	-1.944.175,03	8.702.215,48
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>245.519,00</b>	<b>206.240,00</b>	<b>6.169.946,20</b>	<b>1.158,04</b>	<b>140.640,00</b>	<b>72.853.394,39</b>	<b>862.192,30</b>	<b>43.700,00</b>	<b>2.400,00</b>	<b>192.847,31</b>	<b>192.649,00</b>	<b>80.913.686,24</b>	<b>-771.987,13</b>	<b>80.141.699,11</b>
4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	20.706.674,26	32.109.939,59	0,00	6.864.025,32	38.552.540,41	1.281.083,04	40.606.777,90	0,00	5.424.014,53	7.594.724,11	153.139.679,16	0,00	153.139.679,16
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.387,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.387,32	0,00	61.387,32
4.2.5 von Kreditinstituten	0,00	20.706.674,26	32.109.939,59	0,00	6.864.025,32	38.491.153,09	1.281.083,04	40.606.777,90	0,00	5.424.014,53	7.594.724,11	153.078.291,84	0,00	153.078.291,84
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätsicherung	0,00	3.985.005,56	6.000.000,00	0,00	0,00	72.000.000,00	356.252,71	0,00	0,00	0,00	0,00	82.341.261,27	0,00	82.341.261,27
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkomm	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.552.403,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.552.403,97	0,00	1.552.403,97
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	203.165,19	0,00	2.762.095,07	0,00	43.185,43	1.747.719,94	90.989,44	85.548,82	0,00	26.765,05	45.608,11	5.005.075,05	-35.511,91	4.969.563,14
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.188.049,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.188.049,84	0,00	1.188.049,84
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	370.212,98	4.118.646,23	6.368.707,77	0,00	4.710.879,78	4.958.012,72	18.561,77	42.703,74	0,00	579.372,17	101.474,25	21.268.571,41	-7.778.592,37	13.489.979,04
4.8 Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	172.792,33	0,00	0,00	2.692.024,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.692.024,70	0,00	2.692.024,70
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>573.378,17</b>	<b>28.810.229,05</b>	<b>47.413.534,76</b>	<b>0,00</b>	<b>11.618.090,53</b>	<b>112.690.751,58</b>	<b>1.746.886,96</b>	<b>40.735.030,46</b>	<b>0,00</b>	<b>6.030.149,75</b>	<b>7.741.806,47</b>	<b>267.359.857,73</b>	<b>-7.814.104,28</b>	<b>259.545.753,45</b>
5.1	0,00	0,00	3.175.011,11	0,00	203.990,37	3.258.726,50	67.524,65	0,00	0,00	150.104,17	0,00	6.855.356,80	0,00	6.855.356,80
<b>6. Passive latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>S U M M E P A S S I V A</b>	<b>873.147,17</b>	<b>54.639.950,23</b>	<b>78.649.970,76</b>	<b>74.938,98</b>	<b>15.218.720,90</b>	<b>264.533.845,00</b>	<b>9.220.263,69</b>	<b>68.754.650,04</b>	<b>38.000,74</b>	<b>30.489.742,65</b>	<b>12.531.387,66</b>	<b>535.024.617,82</b>	<b>-113.443.629,93</b>	<b>421.580.987,89</b>

Anlage 3.3: Ableitung der Ergebnisrechnung aus den Einzelabschlüssen

Nr.	Bezeichnung	SGG Schwerte GmbH	Stadwerke Holding KG	SWS GmbH	Strom Management	element-medica GmbH	Stadt Schwerte	KuWeBe	Abwasserbetrieb AöR	SWS Beteiligungs GmbH	SV Bäder	TWS	Summenergebnis	Konsolidierung	Gesamtabschluss
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.317.001,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.317.001,44	-973.591,56	60.343.409,88
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.942.720,29	2.173.201,53	242.875,00	0,00	0,00	143.044,00	33.501.940,82	-1.828.900,00	31.673.040,82
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	373.212,85	12.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	385.212,85	0,00	385.212,85
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.124.006,32	648.397,44	13.575.728,58	0,00	0,00	0,00	27.348.132,34	-1.797.976,01	25.550.156,33
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.203.814,95	152.890,00	53.479.689,29	0,00	2.793.282,26	1.213.283,57	87.547,06	0,00	0,00	48.800,00	2.001.660,99	62.980.918,12	-7.936.632,60	55.044.285,52
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.285.418,96	81.567,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.366.985,96	0,00	1.366.985,96
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	13.515,49	858.806,06	648.793,59	1.550,00	4.579,25	4.865.982,56	86.409,58	25.451,87	3.895,92	1.675,00	1.751,04	6.512.410,36	-3.226.873,01	3.285.537,35
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	246.576,44	0,00	88.073,58	81.678,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	416.328,07	381.000,00	797.328,07
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-52.970,22	-52.970,22	0,00	-52.970,22
10	= <b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>3.217.330,44</b>	<b>1.011.686,06</b>	<b>54.375.039,32</b>	<b>1.550,00</b>	<b>2.885.915,09</b>	<b>113.203.304,04</b>	<b>3.089.122,61</b>	<b>13.844.155,45</b>	<b>3.895,92</b>	<b>50.475,00</b>	<b>2.093.485,81</b>	<b>193.775.959,74</b>	<b>-15.382.973,18</b>	<b>178.392.986,56</b>
11	- Personalaufwendungen	1.031.822,86	231.272,05	5.771.338,14	0,00	883.884,07	24.327.891,57	1.765.861,58	0,00	0,00	0,00	307.265,00	34.339.335,37	710,60	34.340.045,97
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.866.529,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.866.529,63	0,00	2.866.529,63
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.443.604,53	0,00	33.405.533,17	0,00	468.962,04	9.208.682,80	986.589,31	2.811.201,02	0,00	541,26	708.180,19	49.033.294,32	-5.988.548,33	43.034.745,99
14	- Bilanzielle Abschreibungen	31.888,21	0,00	3.614.732,89	0,00	806.991,78	5.911.049,27	210.093,72	2.117.623,00	0,00	19.372,00	481.259,40	13.193.010,27	3.375.673,41	16.568.683,68
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.703.477,55	30.772,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.553,35	-2.406.400,00	51.381.402,90
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	358.707,90	845.913,71	6.445.096,57	1.285,42	259.420,31	16.414.804,32	343.092,66	5.474.310,77	2.848,01	43.491,85	152.685,16	30.341.636,68	-6.099.920,09	24.241.716,59
17	= <b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>2.866.023,60</b>	<b>1.077.195,76</b>	<b>49.236.700,77</b>	<b>1.285,42</b>	<b>2.419.258,20</b>	<b>112.432.435,14</b>	<b>3.356.409,27</b>	<b>10.403.134,79</b>	<b>2.848,01</b>	<b>63.405,11</b>	<b>1.702.943,10</b>	<b>183.561.609,17</b>	<b>-11.128.484,42</b>	<b>172.433.124,75</b>
18	= <b>(Zeilen 10 und 17)</b>	<b>351.306,84</b>	<b>-65.499,70</b>	<b>5.138.338,55</b>	<b>284,58</b>	<b>466.656,89</b>	<b>770.868,90</b>	<b>-267.286,66</b>	<b>3.441.020,66</b>	<b>1.047,91</b>	<b>-12.930,11</b>	<b>390.542,71</b>	<b>10.214.350,57</b>	<b>-4.254.488,76</b>	<b>5.959.861,81</b>
19	+ Finanzerträge	1.402,88	3.316.929,75	570.748,87	71,42	433,39	1.712.824,75	228,92	11.600,15	0,00	746.342,87	428,35	6.361.011,35	-5.859.829,99	501.181,36
20	- Finanzaufwendungen	352.709,72	1.234.983,36	5.620.325,02	0,00	467.090,28	2.796.738,87	78.627,83	1.895.861,20	0,00	252.478,15	346.569,79	13.045.384,22	-4.165.220,24	8.880.163,98
21	= <b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-351.306,84</b>	<b>2.081.946,39</b>	<b>-5.049.576,15</b>	<b>71,42</b>	<b>-466.656,89</b>	<b>-1.083.914,12</b>	<b>-78.398,91</b>	<b>-1.884.261,05</b>	<b>0,00</b>	<b>493.864,72</b>	<b>-346.141,44</b>	<b>-6.684.372,87</b>	<b>-1.694.609,75</b>	<b>-8.378.982,82</b>
22	= <b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>2.016.446,69</b>	<b>88.762,40</b>	<b>356,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-313.045,22</b>	<b>-345.685,57</b>	<b>1.556.759,61</b>	<b>1.047,91</b>	<b>480.934,61</b>	<b>44.401,27</b>	<b>3.529.977,70</b>	<b>-5.949.098,51</b>	<b>-2.419.120,81</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	88.762,40	0,00	0,00	0,00	12.557,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.319,40	0,00	101.319,40
25	= <b>(Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-88.762,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-12.557,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-101.319,40</b>	<b>0,00</b>	<b>-101.319,40</b>
26	= <b>Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>2.016.446,69</b>	<b>0,00</b>	<b>356,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-313.045,22</b>	<b>-358.242,57</b>	<b>1.556.759,61</b>	<b>1.047,91</b>	<b>480.934,61</b>	<b>44.401,27</b>	<b>3.428.658,30</b>	<b>-5.949.098,51</b>	<b>-2.520.440,21</b>
27	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	-1.309.363,84	0,00	-178,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-523,96	0,00	-7.548,22	-1.317.614,02	1.150.063,63	-167.550,40
28	= <b>Ergebnisanteil der Stadt Schwerte</b>	<b>0,00</b>	<b>707.082,85</b>	<b>0,00</b>	<b>178,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-313.045,22</b>	<b>-358.242,57</b>	<b>1.556.759,61</b>	<b>523,95</b>	<b>480.934,61</b>	<b>36.853,05</b>	<b>2.111.044,28</b>	<b>-4.799.034,89</b>	<b>-2.687.990,61</b>